

Combat Stick Fight CSF

Der philippinische Stockkampf hat eine über 1000-jährige Tradition, die ihren ersten Höhepunkt in dem historischen Sieg des philippinischen Volkshelden Lapu-Lapu über Ferdinand Magellan im Jahre 1521 auf Mactan bei Cebu erlebte. Im Verlauf der Jahrhunderte entwickelten sich auf den über 7000 Inseln der Philippinen unter dem Einfluß verschiedener Kulturen viele unterschiedliche Kampftechniken, die heute unter den Begriffen Kali, Escrima und Arnis zusammengefaßt werden. Schon bald begannen sich die Philippinos dann auf den Kampf mit dem Stock zu spezialisieren, eine unter den spanischen Besatzern (ca. 1549-1897) gefürchtete Kampftechnik, die heute weltweit unter dem Namen Stick-Fight bekannt geworden ist.



Bedingt durch die hohe Beschleunigung der Stöcke, sind ein differenziertes Distanzgefühl sowie eine schnelle Reaktion notwendig. Das Auge lernt langsam Angriffskombinationen und Kampfschemata zu entschlüsseln und darauf zu reagieren. Ein Stock-Kämpfer entwickelt diese Fähigkeit und die daraus resultierende Geschwindigkeit durch regelmäßiges Trainieren von selbst.

Über entsprechende Zielsysteme lernt der Stock-Kämpfer das Arbeiten in verschiedenen Angriffswinkeln am Partner mit einem, später mit zwei Stöcken. Ist das Grundprinzip des Combat Stick Fight verstanden, lernt der Schüler die Umsetzung auf Klingenwaffen, wie Messer und Machete. Abschluss der Ausbildung bildet dann ein allgemein anwendbares Prinzip; die waffenlose Begegnung des Kämpfers gegen entsprechend bewaffnete Gegner und dabei die mit dem Stock erlernten Techniken auch mit anderen Gegenständen des alltäglichen Lebens anwenden zu können. Vom Regenschirm zur aufgerollten Zeitung, vom Handtuch bis zum Kugelschreiber kann alles in den Händen eines geübten Stock-Kämpfers zur gefährlichen Waffe werden. Da bei dieser Art von Kampfkunst die körperliche Fitness eine eher untergeordnete Rolle spielt, findet man gerade beim CSF weltweit Einsteiger bis ins hohe Alter.

